

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mit einem Wort, es war ein neues Geschlecht herangewachsen, das sich frei von der Schuld der Vorfäter und von der Entfugung der Väter fühlte und das nicht im geringsten gewillt war, das weiter zu tragen, was man als nationale Erbsünde und Erbschuld bezeichnete. Von diesem Wandel in der französischen Volkspsyche aus wollen zum Beispiel die Marokkoverhandlungen betrachtet werden — Tanger, Kiel und Algadir spielen hierbei eher eine auslösende, stimulierende, als eine verursachende Rolle.

Der moralische Eindruck unseres Sieges war vornehmlich derjenige von einem Siege des protestantischen und rationalistischen Preußen als dem Führer einer germanischen Kulturwelt, der gegenüber man sich gerne als „dekadenten“, weil höher zivilisierten „Lateiner“ fühlte, nicht ohne viel Eitelkeit. Aber man gab den Sieg zu und damit eine gewisse Überlegenheit des Deutschen, man empfand deutlich, daß man vieles lernen könne, und so setzte man sich hin und ahmte uns nach, entsprechend der Vorstellung, die man von uns hatte, und die nicht immer richtig war. Es setzte im wissenschaftlichen Frankreich eine Periode der Nüchternheit und des Rationalismus ein, wozu ja schon Auguste Comte die Basis gelegt hatte, und auf diese Periode mußte wiederum eine mehr religiös-mystische folgen. Der Zufall wollte es, daß dieser Wechsel ebenfalls um die Jahrhundertwende herum einsetzte, begünstigt durch die Bergson, Boutroux, Barrès und Bourget, die alle besonders auf die akademische Jugend einen großen Einfluß ausübten.

Diese „Wiedergeburt“, die eine große Rolle bei dem Wandel in der Haltung der finanziellen Oligarchie spielte, wies aber auch von Anfang an einen stark katholischen Einschlag auf. Zwar hatte der Katholizismus Frankreichs auch vor der „Wiedergeburt“ seine Verteidiger gehabt, denen es weder an Ansehen noch an Würden fehlte, und die gewissermaßen den Weg offen hielten. Brunetière warf dem „Götzen“ Wissenschaft mit seiner „Faillite de la Science“ den Fehdehandschuh hin, der schon genannte Bourget verlieh seinem snobistischen Dilettantentum mittels einer Injektion katholischer Weltanschauung etwas mehr Ernst und Würde, Barrès, dessen Einfluß auf das kulturelle Frankreich nur unterschätzt werden kann, betrieb mit den Exerzitien des Ignaz von Loyola eine da und dort befolgte, moralische Hygiene, und der bekannte Mathematiker Poincaré brachte es fertig, der exaktesten Wissenschaft die Grundlage Zoll um Zoll zu entziehen. Und so war es Mode ge-